



## Museum im Klopferhaus Eibiswald

Die Ausstellung umfasst thematisch die lokale Frühgeschichte und das Mittelalter, das bäuerliche Leben und Arbeiten in der Südweststeiermark sowie das Korallenglas und die lokale/regionale Stahlproduktion.

KONTAKT: Eibiswald 36, A-8552 Eibiswald  
+43 3466 45400500, info@kultur-eibiswald.at  
www.kultur-eibiswald.at



## Archeo Norico Burgmuseum Deutschlandsberg

Im frühgotischen Bergfried sowie den daran angrenzenden ehemaligen Wohn- und Repräsentationsgebäuden der Burg ist seit über 40 Jahren das Archeo Norico – Burgmuseum Deutschlandsberg beheimatet.

KONTAKT: Burgplatz 2, A-8530 Deutschlandsberg  
+43 3462 5602, info@archeonorico.at  
www.archeonorico.at



Auf zwei Ebenen werden über 1000 Exponate gezeigt. Eine im Original wieder aufgebaute „Rauchkuchl“ und ein „Auszugstüberl“ sind Gustostücke des Hauses, doch der Schwerpunkt der Sammlung ist altes Korallenglas. Die Glasmacher in den Hütten um die Koralpe, die es seit dem 16. Jahrhundert bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts gab, hinterließen Werkstücke, die uns noch heute in Erstaunen versetzen: kobaltblaue Kelche, geschliffene Ferdinandsthaler Hochzeitsflaschen, Goldrubin-Flaschen, aber auch schlichtes für den täglichen Gebrauch Bestimmtes.

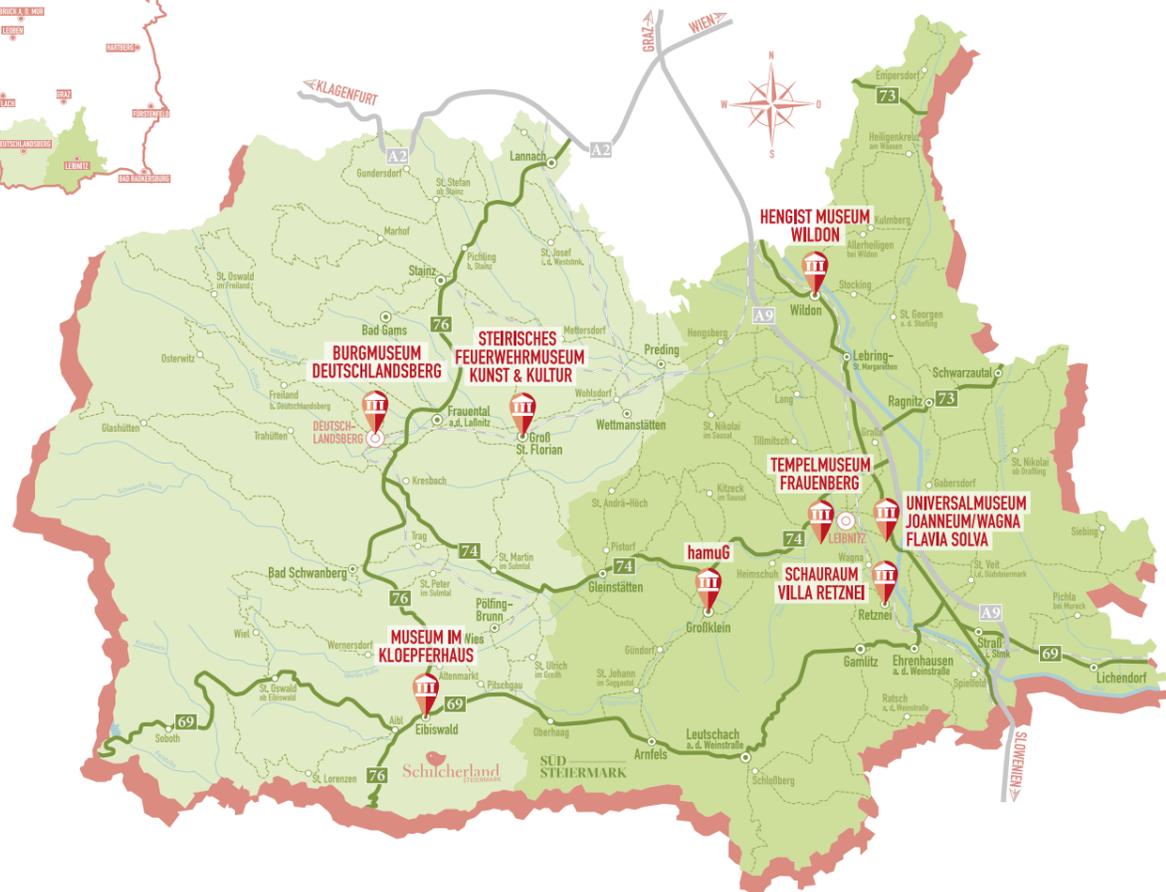
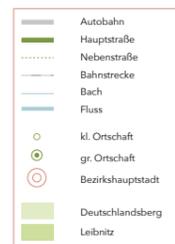
Das in seinen Grundmauern barocke Haus, gewichtig am Ortsanfang gelegen, ist das Geburtshaus des steirischen Dichters und Arztes Hans Klopfer. Über sein dichterisches Werk und seine Arbeit als Volkskundler und Heimatforscher – Letztere oft vergessen – informiert die Sammlung sachlich und kenntnisreich.

ÖFFNUNGSZEITEN: Sa. 10–12 Uhr  
Geöffnet von: 6. April–31. Oktober  
Gerne nach Voranmeldung auch außerhalb dieser Zeiten.

Heute verfügt das Burgmuseum Archeo Norico über eine reiche ur- und frühgeschichtliche Sammlung, eine umfangreiche Keltenausstellung sowie eine lehrreiche Sammlung zur Entwicklung der historischen Hieb-, Stich- und Handfeuerwaffen. Im alten Burgverlies ist zudem eine Folterkammer eingerichtet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Präsentation von antikem Gold-, Silber- und Bronzeschmuck aus der Zeit der Kelten, Römer und Byzantiner.

Die Ausstellung „Weihegaben an die Götter – Kultopferfunde aus vorkeltischer Zeit“ zeigt einzigartige Fundkomplexe, die aus bis zu 230 Bronzeobjekten (Waffen, Geräte und Schmuck) bestehen, die vor über 3300 Jahren an heiligen Orten geopfert wurden. Einen weiteren musealen Höhepunkt bildet seit dem Jahr 2009 die Sonderausstellung „Vom Waldglas zum ersten Industrieglas – 3000 Jahre steirisches Glas“.

ÖFFNUNGSZEITEN: Di.–So. und Feiertags  
10.00–18.00 Uhr (letzter Einlass: 16.30 Uhr)  
Geöffnet von: 1. April–31. Oktober  
Führungen (ab 10 Personen) bitte gegen Voranmeldung.



## Museen und archäologische Initiativen in der Südweststeiermark

Die in der Südweststeiermark tätigen archäologischen Initiativen und Einrichtungen haben sich 2019 zum Projekt „ArchaeoRegion Südweststeiermark“ zusammengeschlossen und präsentieren sich und die wichtigsten Fundstellen der Region nun gemeinsam. Ihr Ziel ist, neben Erforschung und Schutz, vor allem die Sichtbarmachung unseres gemeinsamen archäologischen Erbes für die Öffentlichkeit.

Natur und Mensch. Eine jahrtausendealte Geschichte der Wechselwirkung, des gegenseitigen Formens und Gestaltens. Zeugnisse dieser Gestaltung finden sich bis in die Gegenwart in Form des archäologischen Erbes. Dabei zeichnet sich die Südweststeiermark durch einen besonderen Reichtum an historischen und kulturellen Zeugnissen aus. Von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit haben zahlreiche Kulturen hier ihre materiellen Spuren hinterlassen: vor- und frühgeschichtliche Siedlungen und Grabanlagen, Bauwerke aus Antike und Mittelalter, steinerne Zeugen der Industrialisierung, aber auch der zahlreichen Kriege, die unsere Region heimgesucht haben. Viele Museen widmen sich aus diesem Grund vollständig oder teilweise der Archäologie. Um Bewohner\*innen und Gästen einen Einblick in die spannende Geschichte der Region zu geben, finden Sie diese Museen hier.

Mehr Infos auf:  
[www.archaeoregion.at](http://www.archaeoregion.at)



## Universalmuseum Joanneum, Wagna

Flavia Solva ist die einzige Römerstadt der Steiermark und der wichtigste römerzeitliche Fundplatz des Landes.

KONTAKT: Marburgerstraße 111, A-8435 Wagna  
+43 316 8017 9560  
archaeologie@museum-joanneum.at  
www.museum-joanneum.at/flavia-solva

Flavia Solva erhielt um 70 n. Chr. unter Kaiser Vespasian das Stadtrecht und war eine der bedeutendsten Städte der römischen Provinz Noricum. Für die steirische Landesausstellung 2004 „Die Römer“ wurde ein Museums pavillon aus Glas errichtet, der als Brücke in die Römerzeit über den römischen Bauresten schwebt. 2012 und 2017 folgten Adaptierungen. Das Museum präsentiert sich nun als eine große, von außen umgehbare Vitrine, sodass eine Besichtigung ganzjährig rund um die Uhr bei freiem Eintritt möglich ist. An der Ostseite des Gebäudes wird anhand ausgewählter Objekte ein Überblick zu den wichtigsten Themen der Römerzeit gegeben. An der Nordseite werden römische Münzen gezeigt. Unter dem Titel „Schaufenster in die Römerzeit“ werden an der Westseite wechselnde Ausstellungen präsentiert, die jeweils einzelne Aspekte der Geschichte von Flavia Solva näher beleuchten. Im Freigelände können die Grundmauern der Insula XXII-Ost besichtigt werden und veranschaulichen Schächte aus Stahlblech die Verläufe der rechtwinklig angelegten Häuserblöcke.

ÖFFNUNGSZEITEN: Hier können Sie kostenlos, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr Interessantes über die älteste Stadt der Steiermark erfahren. Umrunden Sie den Pavillon – ein Schaufenster in die Römerzeit – oder spazieren Sie über die archäologische Stätte!



## Hengist-Museum Wildon

Am und um den Wildoner Schlossberg leben seit über 6.500 Jahren beinahe ununterbrochen Menschen. Die Region zählt daher zu den wichtigsten archäologischen Fundgebieten des Südostalpenraumes.

KONTAKT: Hauptplatz 55, A-8410 Wildon  
+43 676 530 0575, info@hengist.at  
www.hengist.at

Das 2005 eröffnete Hengist-Museum bietet einen Einblick in die Bedeutung des Großraums Wildon im Verlauf der Urgeschichte, der Römerzeit und des Mittelalters. Es beleuchtet die kulturgeschichtliche Entwicklung der Mittelsteiermark und deren kulturelle Verbindungen in andere Regionen Mittel- und Südosteuropas. Flüssig geschriebene Texte und sorgfältig ausgewählte und aufbereitete Objekte richten sich gleichermaßen an Familien, Kinder und Schulklassen sowie an alle archäologisch interessierten Besucher\*innen.

ÖFFNUNGSZEITEN: So. 10–11.30 Uhr u. Mi. 17–18 Uhr  
Geöffnet von: 1. Mai–26. Oktober  
27. Oktober–30. April geschlossen  
Einlass nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.



## Schauraum Villa Retznei

Bei archäologischen Ausgrabungen wurde in Retznei eine Anlage entdeckt, die von der Bronzezeit bis in die Römerzeit reicht.

KONTAKT: Retznei 26, A-8461 Ehrenhausen an der Weinstraße, +43 699 1276 0724, office@asist.at  
www.asist.at

Mehrere keltische Gebäude unter den römischen Bauten, zu der zwei Badeanlagen gehörten, bezeugen die Bedeutung der Fundstelle. Ein Altar für die Göttin Fortuna Augusta, zahlreiche Ausgrabungsfunde sowie der ergrabene Grundriss eines Nymphäums (eines Quellheiligtums) erbrachten den Nachweis, dass es sich dabei um ein ursprünglich keltisches Heiligtum handelte, das in der römischen Kaiserzeit monumental ausgestaltet wurde. In dem Museum im „Rauchstubenhaus“ werden unter anderem Elemente der luxuriösen Ausstattung der römischen Bauten, aber auch keltischer Bronzeschmuck und ein Altar der Göttin Fortuna gezeigt. Der Ort Retznei ist auch als Fundstelle von Fossilien bekannt, die im Leithakalk, der heute in mehreren Steinbrüchen abgebaut wird, gefunden werden. Der Geologie und Ortsgeschichte ist ein Raum im Museum gewidmet, ein weiterer den archäologischen Fundstücken, deren Bedeutung auf Schautafeln erläutert wird.

ÖFFNUNGSZEITEN: Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Geöffnet von: April bis Oktober

Absolute Highlights sind dabei die umfangreiche Helmsammlung sowie die Fahrzeughallen mit den beliebten Oldtimern. Feuer und Kunst vereinen sich in einer „explosiven Mischung“ über die gesamte Saison. Wechselnde Kunst- und Kulturausstellungen ermöglichen einen Streifzug durch das steirische Kulturgesehen sowie durch die Geschichte fremder Kulturen. Mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm über die ganze Saison hat sich das Museum zusätzlich als Kunst- und Kulturplattform etabliert.

Das Steirische Feuerwehrmuseum Kunst & Kultur verweist in einer kleinen, aber feinen Ausstellung auf die archäologische Grabungstätigkeit im Ortsteil Grünau in Groß St. Florian. Beiträge über die Grabungsgeschichte sowie Funde aus benachbarten Siedlungen von Grünau bereichern den im Zentrum der Ausstellung stehenden Sensationsfund des „Silberbechers aus Grünau“. Die Ausstellung wird von einer Dokumentation in Form eines Kataloges begleitet.



## Steirisches Feuerwehrmuseum Kunst & Kultur

In historischer Museumsarchitektur ermöglicht die Schausammlung mit modernen Medien einen Blick hinter die Kulissen der steirischen Feuerwehr.

KONTAKT: Marktstraße 1, A-8522 Groß St. Florian  
+43 3464 8820, office@feuerwehrmuseum.at  
www.feuerwehrmuseum.at

ÖFFNUNGSZEITEN: Di.– So. 10.00–17.00 Uhr  
Geöffnet von: 23. März–27. Oktober  
(letzter Einlass: 16.30 Uhr)



## hamuG hallstattzeitliches Museum Großklein

Das Hallstattzeitliche Museum in Großklein (hamuG) hat sich seit seiner Entstehung im Jahr 1990 die Aufgabe gestellt, das reiche archäologische Erbe von Großklein und Umgebung zu bewahren, zu vermitteln und zu präsentieren.

KONTAKT: Großklein 9, A-8452 Großklein  
+43 664 2714 414, museum@grossklein.gv.at  
www.hamug.at

Dabei wird besonderer Wert auf fundiertes archäologisches Wissen und museologisch hochwertige Vermittlung gelegt. In der Kombination mit dem hallstattzeitlichen Gehöft auf dem Burgstallkogel und dem Fürstengräber-Wanderweg bietet das neue Museum für Einheimische und Besucher\*innen aus dem In- und Ausland ein einzigartiges und ganzheitliches Erlebnis der historischen Kulturlandschaft von Großklein. Durch das Angebot von Produkten der Marke Heriterra ist das neue Museum zu einem einmaligen Begegnungsort der Vergangenheit und der Zukunft, der Archäologie und des Tourismus geworden. In Anbetracht der großen Bedeutung der prähistorischen Siedlung auf dem Burgstallkogel und der sie umgebenden Nekropole wurde 1989 von der Gemeinde und dem Fremdenverkehrsverein von Großklein mit Unterstützung der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte am Landesmuseum Joanneum das „Hallstattzeitliche Museum Großklein“ eingerichtet, wofür der einstige „Hirtnerstall“ adaptiert wurde.

ÖFFNUNGSZEITEN: Di.–Sa. 10–12 Uhr und 14–17 Uhr  
Geöffnet von: 31. März–1. November  
Gruppen gerne nach Voranmeldung auch außerhalb dieser Zeiten.



## Tempelmuseum Frauenberg

Im Tempelmuseum Frauenberg werden Funde aus 6000 Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das denkmalgeschützte Museumsgebäude steht auf den Grundmauern eines römischen Tempels – dem ältesten freistehenden Mauerwerk der Steiermark.

KONTAKT: Am Frauenberg 9, A-8430 Leibnitz  
+43 664 7390909, tempelmuseum@leibnitz.at  
www.tempelmuseum-frauenberg.at

Es steht inmitten des einstigen Kultbezirkes der Stadt Flavia Solva. In der Ausstellung werden Sehenswürdigkeiten zur Kult- und Kulturgeschichte des Berges gezeigt – archäologische Funde aus rund 70 Jahren Forschungsarbeit. Im malerischen Freigelände und im römischen Kräutergarten werden außergewöhnliche Einblicke zu den Vorfahren in der keltischen und römischen Epoche möglich. Unter den archäologischen Fundstellen Österreichs nimmt der Frauenberg bei Leibnitz als Zentralort, Kultstelle, Heiligtum und Siedlungsplatz unterschiedlicher Epochen eine besondere Rolle ein. Das Tempelmuseum hütet das archäologische Erbe und macht es der Öffentlichkeit zugänglich, indem es eine Atmosphäre des Erinnerns, Erlebens und Reflektieren schafft.

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.–Fr. 10–16 Uhr  
Wochenende und Feiertage: 10–17 Uhr  
Geöffnet von: 1. April–31. Oktober  
Außerhalb dieser Zeiten gerne auf Anfrage.

